

RESOLUTION 2024-08

Medschlis des Krimtatarischen Volkes

Die Delegierten der Mitgliedsorganisationen der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) haben auf ihrer Delegiertenversammlung am 21. September 2024 in Husum/Hüsem, Deutschland, die folgende Resolution verabschiedet:

Zum Schutz des indigenen Volkes der Krimtataren und der autochthonen nationalen Minderheiten in der Ukraine.

Wir verurteilen die militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine aufs Schärfste, unter der auch die autochthonen Völker und nationalen Minderheiten der Ukraine zu leiden haben, und fordern den sofortigen Abzug der russischen Truppen aus allen besetzten Gebieten der Ukraine. Wir fordern die EU und die internationale Gemeinschaft auf, der Ukraine angemessene Unterstützung zu gewähren, und würdigen ihre Bemühungen um eine Reform der Gesetzgebung im Bereich der indigenen Völker und der nationalen Minderheiten.

Die FUEN fordert die Ukraine auf

- eine integrative Minderheitenpolitik für die Nachkriegszeit zu entwickeln und die ethnisch-sprachliche Vielfalt als Bereicherung der ukrainischen Gesellschaft und als integralen Bestandteil der pan-ukrainischen Identität zu betrachten.
- die Minderheiten in den Prozess der konstruktiven Konsultation durch ihre Organisationen und Minderheitenexperten in den Beratungsgremien der gesetzgebenden und ausführenden Organe auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene einzubeziehen.
- den rechtlichen Status des Vertretungsorgans des autochthonen krimtatarischen Volkes – des Medschlis des Krimtatarischen Volkes - endgültig festzulegen.

Die FUEN fordert die Russische Föderation auf

- im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht und der russischen Gesetzgebung, Vertreterinnen und Vertreter des krimtatarischen Volkes aus der Haft zu entlassen, die aufgrund von Erkrankungen nicht in Strafvollzugsanstalten bleiben können. Wir erinnern daran, dass die Inhaftierung schwerkranker Menschen der Folter gleichkommt.
- alle politischen Gefangenen, zivilen Geiseln, einschließlich der Vertreterinnen und Vertreter der indigenen Völker - der Krimtataren - freizulassen, die sich an Haftorten in den vorübergehend besetzten Gebieten der Ukraine und im Gebiet der Russischen Föderation befinden.
- den Bürgerinnen und Bürgern der Ukraine, insbesondere den Krimtataren, die sich in den besetzten Gebieten und auf dem Gebiet der Russischen Föderation in Haft befinden, den Zugang zu einer angemessenen medizinischen Versorgung zu gewährleisten.

Die FUEM fordert die Institutionen der Europäischen Union auf

- Maßnahmen zu unterstützen, die zur Erhaltung der ethnischen und sprachlichen Vielfalt in der Ukraine beitragen, insbesondere im Prozess des EU-Beitritts der Ukraine und der Erfüllung der Kopenhagener Kriterien für die Aufnahme.
- zusätzliche Mittel bereitzustellen, um Vertreter*innen indigener Völker und nationaler Minderheiten, die durch den Krieg vertrieben wurden, zu helfen, ihre kollektive Identität zu bewahren, während sie in der EU vorübergehend Schutz genießen.
- die von Russland begangenen Folterungen und unmenschlichen Behandlungen von Krimtataren auf dem besetzten Gebiet der Halbinsel Krim zu verurteilen.
- eine Sonderveranstaltung zu initiieren, die darauf abzielt, die Rechte indigener Völker und nationaler Minderheiten der Ukraine im Einklang mit den von der Ukraine eingegangenen internationalen Verpflichtungen zu gewährleisten: „EU-Erweiterung und die Rechte indigener Völker und autochthoner nationaler Minderheiten“.